

Füllungskonzept für Klasse II-Restaurationen und komplexe Sanierung

ANWENDERBERICHT Immer wieder einmal stellen sich Patienten erst nach Jahren wieder vor und benötigen dann oft eine umfangreichere Sanierung. Gut, wenn man dann, gerade für die besonders stark zerstörten Zähne, auf eine zuverlässige Routine mit systematischem Ansatz und aufeinander abgestimmten Produkten zurückgreifen kann. Im Folgenden wird dies an einem Fallbeispiel dargestellt.

Es gibt viele Gründe dafür, warum sich ein Patient länger nicht in der Praxis vorstellt. Für den einen haben zeitweise andere gesundheitliche Probleme im Vordergrund gestanden, ein anderer leidet generell unter übersteigerter Angst vor Zahnarztbesuchen. Was es auch sei: Erscheint der Patient dann schließlich doch, so eröffnet dies die Chance, ihm mit modernsten systematischen Behandlungslösungen umfassend, kompetent und effektiv zu helfen sowie ihn dadurch für zukünftig regelmäßige Kontrolluntersuchungen zu gewinnen.

In vielen Fällen werden dabei zahlreiche Zähne mit kleineren bis größeren Läsionen (neu) zu versorgen sein. In Abhängigkeit vom Zerstörungsgrad läuft dies meist auf eine Kombination von Überkronungen und Kompositfüllungen hinaus, wobei individuelle funktionelle, ästhetische und gegebenenfalls auch „finanzielle“ Aspekte zu berücksichtigen sind.

Falldarstellung

Diagnose und Behandlungsplanung

In der Praxis stellte sich eine 43-jährige Patientin nach längerer Zeit ohne jeglichen Zahnarztbesuch vor. Sie zeigte sich besorgt über eine allgemeine Überempfindlichkeit ihrer Zähne. Viele davon wiesen ausgedehnte Kompositrestaurationen mit klinisch und röntgenologisch diagnostizierbarer Sekundärkaries auf.

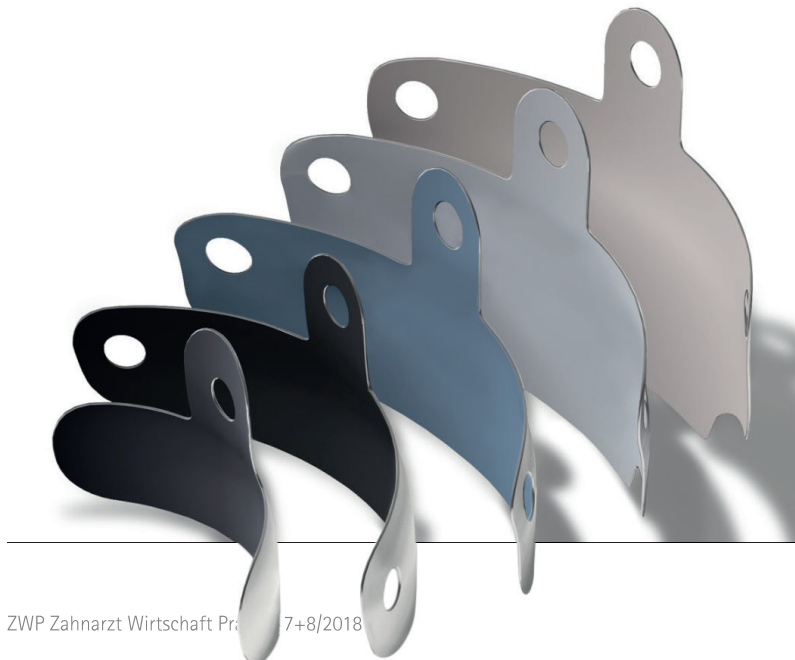
Die Behandlungsplanung sah für bestimmte, stark zerstörte Zähne adhäsiv zu befestigende Keramikrestaurationen vor. Andere sollten mit einer direkten Kompositfüllung neu versorgt werden. Darunter befanden sich auch Zähne mit großen MOD-Läsionen, die mithilfe eines kompletten Behandlungssystems wiederhergestellt werden sollten (Class II Solution, Dentsply Sirona Restorative).



Durchführung und Diskussion der Behandlung

Zunächst wurden die Nachbarzähne vor unbeabsichtigter Verletzung während der Präparation durch Wedge-Guards (Palodent V3) geschützt. Anschließend wurde ein mit Harz modifizierter Kalziumsilikatliner im Bereich des tieferen Dentins mit beinahe kariöser Pulpaexposition gelegt. Im Anschluss an die Etch&Rinse-Technik wurde mit einem Bulkfüll-Komposit (SDR flow+) als Liner in sehr dünnen Schichten zunächst der Boden des approximalen Kastens angehoben („Box Elevation“). Auf diese Weise sollten die Ausbildung einer Hybrid-schicht und die marginale Integrität in diesem sensiblen Areal sichergestellt werden.

Anschließend erfolgte der Aufbau der mesialen und distalen Randleisten. Mithilfe des Teilmatrzensystems Palodent V3 konnten die Randleisten effizient mit nanokeramischem Komposit (ceram.x universal) rekonstruiert werden. Auf diese Weise ließ sich ein Freihandmodellieren der Randleisten auch bei weit extendiertem Kasten vor



dem Anbringen des Teilmatrizensystems umgehen. Das zum Randleisten-
aufbau verwendete nanokeramische
Komposit wurde auch für die weitere
Füllung gewählt.

Als Besonderheit bietet ceram.x uni-
versal die innovative SphereTEC-Füller-
technologie. Beim Herstellprozess wird
das Sprühgranulationsverfahren einge-
setzt, um annähernd kugelförmige
Füllkörper mit einer mittleren Größe
von 15 Mikrometern aus primären
Submikron-Glaspartikeln zu erzeu-
gen. Diese runden SphereTEC-
Füller minimieren Reibungskräfte,
was zu einem einfachen Ausbrin-
gen führt. Auf der anderen Seite
stellen die ebenfalls enthaltenen un-
regelmäßig geformten Primärpartikel
eine hohe Standfestigkeit sicher, was
zu einer exzellenten Modellierbarkeit
führt. Und das ceram.x CLOUD Farb-
konzept erlaubt es, mit nur einer ein-
zigen Farbe ein ganzes Farbcluster
abzudecken. Zusätzlich sorgt ein aus-
geprägter Chamäleon-Effekt für eine
harmonische, ästhetische Integration
der Füllung in praktisch jede Umge-
bung. So kann mit insgesamt nur fünf
Farben das gesamte VITA-Farbspek-
trum abgedeckt werden.

Fazit

Für jede einzelne Behandlung, für die
wir eine elegante, effiziente und präzise
Lösung anstreben, bietet die „Class II
Solution“ ein hierfür geeignetes Fül-
lungskonzept, sowohl für alltägliche
Fälle als auch für stark zerstörte Zähne
wie im dargestellten Fall.

INFORMATION

Dr. Clarence Tam

Cosmetic and General Dentistry
Morrow Street Dental
Morrow Street 18, 1052 Newmarket
Auckland, Neuseeland
clarence.tam@gmail.com
www.clarencetam.co.nz



Infos zur Autorin



Abb. 1



Abb. 2

Abb. 1: Die intraoperative klinische Situation zeigt einen mesial, okklusal und distal stark zerstörten Oberkieferprämolaren – der Pulpaschutz ist bereits appliziert. **Abb. 2:** Mit dem Palodent V3 Teilmatrizensystem (Dentsply Sirona Restorative) kann die anatomisch korrekte mesiale und distale Kontur in nur einem Schritt rekonstruiert werden, selbst bei weit extendiertem Kasten.

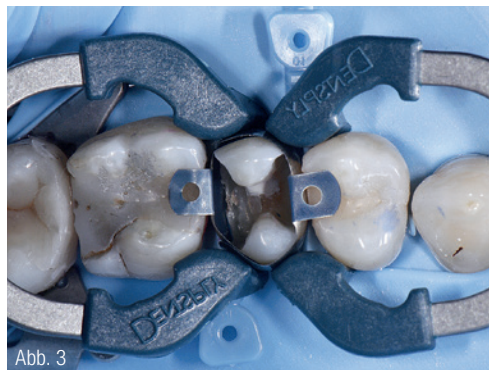


Abb. 3

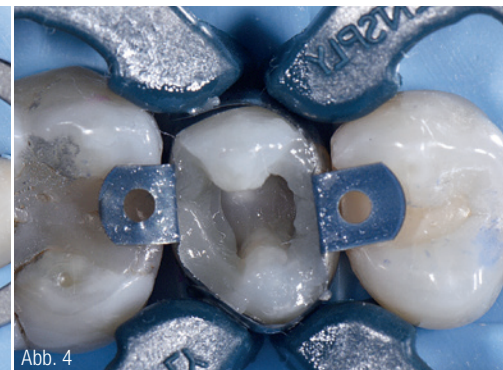


Abb. 4

Abb. 3: Gegenüberliegende Ringe mit einander überlappenden EZ Coat Matrizen (Palodent V3-System, Dentsply Sirona Restorative) – für einen vorhersagbaren Wiederaufbau der approximalen und axialen Konturen in einem einzigen Schritt. **Abb. 4:** Nach dem Aufbau der Randleisten mit ästhetischem Komposit (ceram.x universal, A2, Dentsply Sirona Restorative) wird das Teilmatrizensystem entfernt. Die Fertigstellung erfolgt wie bei einer Klasse I-Restoration.



Abb. 5



Abb. 6

Abb. 5: Nach Erstellung des bukkalen Höckers mit ceram.x universal A2 (Dentsply Sirona Restorative) wird die Fissur mit Malifarbe charakterisiert. **Abb. 6:** Im ansprechenden Endergebnis nach Legen des lingualen Höckers und farblicher Charakterisierung manifestieren sich die Vorteile eines überlegenen Handlings, einer überzeugenden Modellierbarkeit und eines ausgeprägten Chamäleon-Effekts des Universalkomposits. Beachtenswert sind die Präzision der Randleisten und der bukkolingualen Gestaltung dank Palodent V3.